



Die Brücke

Nr. 31 – Mai 2005

Ein Mitteilungsblatt der
kath. Kirchengemeinden

St. Marien Buer

St. Matthäus Melle

St. Marien Sondernmühlen

www.st-matthaeus-melle.de

bruecke@st-matthaeus-melle.de

"Sein sind die Zeiten!"

Liebe Mitglieder unserer Gemeinden!

Liebe Schwestern und Brüder!

Als wir vor einigen Wochen im Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrgemeinderäte zusammen saßen um den Inhalt dieser BRÜCKE vorzuüberlegen, sahen die Ideen für eine Vorwort noch ganz anders aus. Aber dann überlegten sich die Ereignisse:

Papst Johannes Paul II. erreichte das Ziel seines 26jährigen Weges als Petrus unserer Kirche und die ganze Welt konnte seine letzte Wegstrecke miterleben; dann die kurze Zeit der Vakanz, das Konklave mit unzähligen Mutmaßungen, Spekulationen und "Prophezeiungen" von denen, die es ganz genau zu wissen glaubten und schließlich die Überraschung nach nur 26 Konklave-Stunden. Wenn auch nicht der Gewählte für viele überraschend war, so war es jedenfalls sein Name: Benedikt. Dass wir 26 Jahre lang in jeder heiligen Messe "für unseren Papst Johannes Paul" gebetet haben und es jetzt an genau dieser Stelle "für unseren Papst

Benedikt" heißen wird, daran werden wir uns gewöhnen.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen gegangen ist: Ich selbst war "mit meinem Abschiednehmen" von Johannes Paul noch gar nicht ganz fertig, da lächelt mich bereits der Nachfolger auf allen Fernsehkanälen und von allen Zeitungstitelseiten an. Es ist wahr! "Der Papst ist tot – es lebe der Papst!" Dieser bekannte Satz der 2000jährigen Kirchengeschichte wird von einem Tag zum anderen ganz griffig und konkret; er spricht von der Kontinuität in der langen Kette der 265 Päpste der kath. Kirche.

Benedikt XVI. – eher tastend und ein wenig hölzern wirken seine ersten Auftritte. Passen da überhaupt noch die vielzitierten Vokabeln "Glaubenswächter – Panzerkardinal – Konservativer Reaktionär ...?"

Am Tag seiner Amtsübernahme haben wir einen gelösten und lächelnden Benedikt XVI. erlebt, der nicht mehr die Last zu tragen scheint, die ihn beim Begräbnisgottesdienst für seinen Vorgänger schier niederdrückte ...

Skeptiker sagen: "Wartet nur ab, alles Schau der Anfangstage ...!"

Optimisten meinen: "Wartet nur ab, der wird noch für manche positive Überraschung gut sein!" Ja, ich werde abwarten in der Zuversicht, dass Benedikt XVI. die weltweiten innerkirchlichen Fragen anpacken wird; dabei wird er mitgetragen sein vom Gebet vieler, vieler Menschen in der katholischen, d. h. in der weltumspannenden Kirche.

Ich weiß aber auch, dass eine deutsche Antwort auf die eine oder andere aktuelle Frage nicht immer sofort weltweit gültig ist. Ein Beispiel: Die Frage der Ökumene ist für Deutschland vor allem eine evgl.-kath. Frage. Rom aber muss bei der Antwortsuche auch an die frühchristlichen Kirchen (d. h. an die Maroniten, die Syrer, die Armenier u. a.) sowie an die orthodoxen Kirchen (die Russen, die Rumänen, die Bulgaren, die Griechen) denken und deren Liturgie und Theologie. Und damit sieht die Antwort nochmals ein gutes Stück anders aus, als wir sie für Deutschland erwarten. Oder: die Stellung der Frau in der Kirche ist in den westeuropäischen Gesellschaften eine ganz andere als im Nahen Osten, in muslimischen Ländern, in der Kirche Lateinamerikas oder Indiens.

Es ist in einer weltumspannenden Kirche eben schwer, eine bei aller Ungleichheit der einzelnen Länder und Kontinente gleichzeitig gültige Antwort auf konkret anstehende Fragen zu geben.

Wir könnten weitere Problemfelder

ansprechen ...

Ich traue Papst Benedikt XVI. einen katholischen, d.h. einen weiteren Blick zu als ich ihn habe und bin deshalb voller Hoffnung, dass er – vom Hl. Geist, der die Kirche leitet, mitgetragen – die Antwort gibt und die Wege aufzeigt, die der Kirche und den Menschen heute zu einem lebendigen Glauben führen; denn "Sein sind die Zeiten!"

Mit diesem Wort aus der Liturgie der Osternacht allen eine frohen Gruß!

Ihr Pastor H. Rickers

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Kirchengemeinden St. Marien Buer, St. Matthäus Melle und St. Marien Sondermühlen "Die Brücke" erscheint zwei Mal im Jahr. Es wird vom Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrgemeinderäte herausgegeben. "Die Brücke" wird durch einen Verteilerkreis an alle Haushalte der Gemeinden verteilt.

Sie finden die Artikel auch im Internet unter www.st-matthaeus-melle.de.

Leserbriefe und Anregungen richten Sie bitte per eMail an:

bruecke@st-matthaeus-melle.de,

an das Pfarramt, Tel. 92 89 20-0 oder an die Vertreterin des Öffentlichkeitsausschusses, Birgit Gerve,
Heinrich-von-Kleist-Str. 2 B,
49324 Melle

Satzherstellung: Lisa Dyrlich, Osnabrück

Druck: Steinbacher Druck, Osnabrück

Jesus ist unsere Mitte

Die Mitte des Symbols für den Erstkommunionkurs 2005, des Riesenrads, war lange Zeit das Christusmonogramm aus den griechischen Buchstaben X (Chi) und P (Ro). Nun wurde es in den Erstkommuniongottesdiensten ersetzt durch den Kelch und das Brot bzw. die Hostie, Zeichen der Gegenwart Jesu in der Heiligen Kommunion. Insgesamt 60 Kinder in allen drei Gemeinden versammelten sich um die gewandelten Gaben, um durch ihren Empfang ganz mit Jesus verbunden zu sein und noch einen Schritt mehr in unserer Gemeinschaft der Gläubigen, der Communio, einzutreten.

18 Elternteile, Mütter und Väter(!), haben die Kinder als Katechetinnen und Katecheten begleitet und sich in dieser Zeit selbst ein Stück auf einen Glaubensweg gemacht. Ihnen danken wir von ganzem Herzen für Ihre Mühe und Zeit, die sie geopfert haben. Die intensive Zeit mit ihren eigenen und anderen Kindern – so sagten einige – habe ihnen selbst auch gut getan und Spaß gemacht.

Martin Walbaum

Erstkommunion am 17. April 2005 in Buer:

Gruppe Sylvie Lombard / Christiane Stühlmeyer / Anke Tönsing:

Sarah Brune, Francesca Grammatico, Juliane Honerkamp, Olivier Lombard,

Alexander Ruhnau, Elisa Michelle Schultz, Michael Sprehe, Nico Stühlmeyer, Lea Tönsing, Mirco Voß



Erstkommunion in Buer

Erstkommunion am 3. April 2005 in Sondermühlen:

Gruppe Manuela Grammann-Gebken /
Barbara Johanning / Monika Strothmann:
Johannes Gebken, Dominik Johanning,
Niklas Strothmann



Erstkommunion in Sondermühlen

Erstkommunion am 3. April 2005
in Melle:



Erstkommunion in Melle

Gruppe Ulrike Mönning / Rita Renner:

Nils Asmann, Marco Bjelos, Jana Linnemeyer, Julia Mönning, Stella Renner, Andre Rose, Sarah Tüngel

Gruppe Heike Möller / Petra Krahn:

Leonard Bockrath, Evans Imiomozo, Til Krahn, Maximilian Möller, Alexander Spies, Alexander Schäfer, Niklas Welpinghaus, Nico Worbs

Gruppe Rita Schlüting/Lydia Kunze-Menzel:

Jessica Aufderheide, Anna Klamer, Freya Menzel, Louis Nixdorf, Jean-Marc Ratzlaff, Nora Schlüting, Julia Wiemann, Jan-Luca Willmann

Gruppe Bernadette Bertram/Carola Landhäuser:

Lara Bertram, Alexander Hellmann, Leopold Landhäuser, Hannes Redeker, Raffaella Theis, Patricia Wasilewska (Szytura), Marietheres Wibbelmann,

Gruppe Ulrich Meyer/Klemens Scharf:

Felix Jansen, Lisa-Marie Junker, Lena Kombrink-Lübbe, Alexander Meyer,

Mirco Meyer, Valentin Scharf, Leon Spies, Lena Wesseler

Gruppe Santa Müller/Doris Pfitzner:

Christian Boja, Michele Giacalone, Denise Jüemann, Giordana Müller, Gerrit Pfitzner, Sarah-Maureen Terbeck, Kerke-Jan Usslepp, Melanie Winkelmann

Klaus Frühauf: Abdu, Nur

**Mit Blick auf den Papst –
Matthäus-Brunch**

Kurz nach 9 standen sie Schlange, geduldig und erwartungsfroh. Die Stimmung war gut, immer mehr Leute strömten herbei. In Kürze würde der neue Papst Benedikt XVI. erscheinen und in sein Amt eingeführt werden. Aber halt, diese Leute standen im Gemeindehaus in Melle am Büffet des Pfarrgemeinderates beim 2. Matthäus-Brunch und der Papst war in Rom.

Die Papstwahl kam so schnell und überraschend, dass sie natürlich in der Planung für den neuen Brunch des Pfarrgemeinderates am 24. April nicht berücksichtigt werden konnte. Aber die Einführung sollte exakt parallel erfolgen. Und sicher wollten viele zumindest visuell dabei sein. Also am Samstagmittag kurzfristig bei der Firma EP-Riske in Neuenkirchen angefragt, und erstaunlicherweise stand binnen 2 Stunden ein Großbildfernseher im Gemeindehaus als Sichtfenster

nach Rom bereit. In den Gottesdiensten informierte Kaplan Kribber, dass niemand beim Brunch die Übertragung der Einführung vermissen werde. Die tagelangen Vorbereitungen der Pfarrgemeinderatsmitglieder fanden dann auch ihre Bestätigung durch die vielen Gäste am Sonntag. Nach der ersten Messe blieben nur 3 Tische unbesetzt und nach dem Hochamt war es voll. Wetter, Stimmung, Auswahl der kalten und warmen Speisen und



Der Ansturm beginnt

die Übertragung aus Rom waren hervorragend an diesem denkwürdigen 24. April. Viele blieben stundenlang. Wer dabei war, hat es erlebt! Und so bleibt als Ergebnis für den Weltjugendtag ein Erlös von etwa 720 €! Hierin enthalten sind etliche Sachspenden von Gemeindemitgliedern, Brötchenspenden der Firma Brörmann und sehr günstige Lieferpreise mehrerer Geschäfte.

Klaus Th. Frühauf

Exerzitien im Alltag

In den Wochen vor Ostern wurden in unseren Gemeinden die Exerzitien im Alltag wieder neu aufgenommen. 20 Frauen und Männer haben diese besondere Form der Fastenzeitgestaltung gewählt, bei der sie jeden Tag einen schriftlichen oder bildlichen Impuls bekamen. Sich jeden Tag 20-30 Minuten für Gott frei zu nehmen und damit auch für sich selbst, ist nicht so einfach. Der gewöhnliche Tagesablauf lässt vermeintlich keinen zeitlichen Spielraum. Und doch haben die Teilnehmenden es mit der Zeit geschafft, "ihre" Gebetszeit gegen Familie, Arbeit und eigene Gewohnheiten durchzusetzen.

Auch wenn es dabei nicht darum geht eine Leistung zu absolvieren, waren einige beim letzten Treffen ein wenig stolz auf die vergangene Zeit. Viel wichtiger war aber die Erfahrung, dass so eine "Auszeit", ob als Start am Morgen oder als Abschluss am Abend, den gesamten Tag verändert. Man geht mit einem Gedanken des Impulses durch das alltägliche Geschäft. Und je länger man dabei ist, umso gelassener - und manchmal mit einem neuen Blickwinkel - kann man die täglichen Anforderungen angehen. Die wöchentlichen Treffen im Gemeindehaus stärkten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, weil sie hier

eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten trafen, die für ein paar Wochen den gleichen Weg gingen. Die eigenen Erfahrungen konnten im vertrauensvollen Austausch mit den anderen immer wieder reflektiert werden. Die Glaubenszeugnisse, die dabei manchmal nur in ein, zwei Sätzen gegeben wurden, waren Gold wert für die Gemeinschaft und für den eigenen Glaubensweg.

"Mit einem Engel unterwegs" waren die Exerzitien in diesem Jahr überschrieben. Das alttestamentliche Buch Tobit diente als Grundlage der täglichen Impulse. Es hat uns oft überrascht, welche aktuellen Bezüge und Lebensfragen diese Geschichte aus dem alten Orient aufwerfen konnte. Auch der Austausch über unser Verständnis von Engeln hat uns die Augen geöffnet, wie unterschiedlich Gottes Wirken sein kann.

Exerzitien im Alltag sind eine sehr intensive Zeit der Gottes- und Selbstbegegnung, die ich hier in Melle als sehr fruchtbar erlebt habe. Ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Martin Walbaum

Gemeindefahrt Buer

Am Sonntag, dem 12. Juni 2005, werden wir eine Gemeindefahrt unternehmen. Es geht zunächst mit dem Bus zum Kloster Lage/Rieste, danach werden wir picknicken und anschließend

am Dümmer ein paar schöne Stunden verbringen. Über den genauen Ablauf und die Kosten wird noch berichtet. Aber soviel sei gesagt: Für Kinder wird die Fahrt kostenlos sein.

Nähere Informationen werden bald auch im Vorraum der Kirche zu finden sein.

Der Friede ist ein Baum, der eines langen Wachstums bedarf.
(Antoine de Saint-Exupéry)

140 Jahre Kolpingfamilie Melle

Hier ein Streifzug durch 140 Jahre Kolpingfamilie Melle.

Unter der Leitung von Pastor Siebenbürgen wurde im Oktober 1865 ein "Gesellenverein" gegründet.

Dies geschah auf Anregung einiger Handwerkergesellen.

Von den Gründern des Vereins sind uns folgende Namen noch bekannt:

– August Schlömann, Tischlergeselle, Melle

– Tigensehn, Schuhmachergeselle, Schleddehausen

– Auf der Heide, Zigarrenarbeiter, Melle

– Mindrup, Melle

Als Schutzvorstand wurden gewählt:

– Kaufmann Heggemann, Melle

– Fabrikant Suerdiek, Melle

– Schuhmachermeister Brune, Melle

Die Knabenschule, an der Süster Straße gelegen, heute zum Fabrikgelände der Firma Starcke gehörend,

war das Vereinslokal.

Die Weihe der ersten Vereinsfahne erfolgte am 13. Juni 1870 auf dem Kleft.

Im August 1890 feierte der Verein sein 25-jähriges Bestehen. Er zählte zu dieser Zeit 74 aktive Mitglieder, davon 1/5 evangelischen Bekenntnisses.

Das Fest des 40-jährigen Bestehens im Juli 1905 nahm der Verein zum Anlass, eine neue Fahne zu weihen.

Das Kriegsgeschehen brachte 1914 das pulsierende Leben des Gesellenvereins nahezu zum Erliegen.

Im Laufe der Nachkriegszeit war der Verein bis zum Jahre 1921 zu angesehener Größe angewachsen. Er zählte 40 Mitglieder und 190 Ehrenmitglieder. Den im ersten Weltkrieg Gefallenen widmete der Verein eine Ehrentafel, die in Anwesenheit der Angehörigen der Gefallenen am 2. Ostertag 1924 durch Erzbischof Dr. Bitter eingeweiht wurde.

In den Jahren 1933 – 1936 setzte sich der damalige Präses Vikar Jünemann trotz großer Schwierigkeiten stark für die Belange des Vereins ein. Es wird deshalb hier über das Schicksal der zweiten Fahne des katholischen Gesellenvereins berichtet. Die Kosten für die Fahne und die 3 Schärpen betragen seinerzeit 724,50 RM. Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gönner hatten die Summe zusammengebracht.

Diese besagte Fahne wurde nun zu Anfang des zweiten Weltkrieges von den Kolpingbrüdern Hermann Schlüter, Hermann Bünger und Heinrich Dreyer,



Altenmelle, sichergestellt, um sie vor der Beschlagnahme durch die damaligen Machthaber zu bewahren. Sie wurde bei dem Kolpingbruder Schlüter verborgen; niemand außer den vorgeannten 3 Kolpingbrüdern wusste, wo sich die Fahne befand.

Nach dem Kriege wurde sie dem Dechanten Hermann Hesse ausgehändigt.

Im Jahre 1936 wurde Vikar Andree Präses des Gesellenvereins. Bald nach der Übernahme des Amtes erfolgte jedoch ein Erlass der damaligen Regierung, die eine gleichzeitige Mitgliedschaft im Gesellenverein und in der NS-Arbeitsfront verbot. Unter diesen Umständen kam die Arbeit im Verein zum Erliegen. 1937 erfolgte die Auflösung.

Der Kassenbestand von über 1000 RM wurde der Kirchengemeinde für das Kupferdach des Kirchturms zur Verfügung gestellt.

Unter Vikar Bietendiek, der besonders gut die Jugendlichen ansprechen konnte, erfolgten im Juni 1947 die ersten neuen Versammlungen, in denen ein neuer Vorstand und der Präses gewählt wurde. Am Kolpinggedenktag 1947 wurden neue Mitglieder in die Kolpingfamilie aufgenommen.

1960 erfolgte die Gründung einer ersten Jungkolpinggruppe, die zu den ersten in der Diözese zählte.

Im Jubiläumsjahr 1965 ging die Kolpingfamilie Melle unter der Obhut der Diözesanversammlung mit ihrem neuen Präses Vikar Riedel in das neue Jahrhundert.

Im Mai 1961 führte die Gruppe Altkolping Gesprächskreise durch, an denen erstmals auch Frauen teilnahmen. Hieraus entwickelten sich dann später die Familienkreise von denen es zur Zeit vier gibt.

Ab 1969 wurden die ersten Pfarrgemeinderäte in der Diözese gewählt. Auch in unserer Gemeinde tragen Kolpingbrüder und -schwestern zum Gelingen der Gremien bei.

In den Jahren 1974 und 1975 erfolgte der Kirchenneubau. Das große Altarkreuz wurde von der Kolpingfamilie und die Türgriffe von den Jungkolping-Gruppen gestiftet.

In den 70er Jahren wurden nicht nur Altkleider, die ja auch jetzt noch jährlich gesammelt werden, sondern auch Altpapier gesammelt. Diese Aktionen wurden schwerpunktmäßig von den Jugendlichen durchgeführt.

Die zunehmende Medienvielfalt sowie

die Vielzahl an Freizeitangeboten erschweren jährlich das Heranführen von Jugendlichen in neue Jungkolping-Gruppen und somit in eine wachsende Kolpingfamilie.

Seit Mitte der 90er Jahre gibt es wieder eine Jungkolping-Gruppe die sich regelmäßig zu eigenen Veranstaltungen trifft, aber auch aktiv in der Jugendarbeit der Gemeinde mitarbeitet.

Auf dem Meller Weihnachtsmarkt bieten alle Kolpinger unter Mithilfe der kfd sowie des Kirchenchores selbstgebackene Waffeln an. Der Erlös geht in soziale Brennpunkte in der Welt. Ebenso werden die aus Melle stammenden Patres Dreyer und Kluczka durch Spenden aus der jährlich immer erfolgreicher werdenden Tannenbaumsammelaktion unterstützt.

Ein weiteres Aktionsfeld in der Kolpingarbeit sind z. B. die religiösen Gesprächs- und Vortragsreihen zu Erziehungsfragen oder zu politischen Themen vor Wahlen. Diese Veranstaltungen finden häufig auch unter Beteiligung der kfd statt.

Ein wichtiger Bestandteil der Kolpingfamilie sind die Familienkreise.

Am 15.10.2005 wollen wir das 140-jährige Bestehen der Kolpingfamilie Melle um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst und anschließendem Tanz im Gemeindehaus mit der ganzen Gemeinde feiern. Wir laden hierzu schon heute alle herzlich ein. Termin bitte vormerken!!!

***Treu Kolping
Johannes Frielinghaus***

50-jähriges Kirchweihjubiläum St. Marien Buer

Am Sonntag, den 2. Oktober 2005 begeht unsere St.-Marien-Gemeinde in Buer ihr 50-jähriges Kirchweihjubiläum.

An diesem freudigen Tag feiert unser Weihbischof Theodor Kettmann aus Osnabrück mit der Gemeinde einen feierlichen Gottesdienst. Anschließend ist für Jung und Alt ein gemütliches Beisammensein auf dem Schulgelände geplant.



Zu diesem frohen Ereignis wird eine Pfarrchronik angeboten. Diese befindet sich zur Zeit in der Vorbereitungsphase und wird sicherlich viele Erinnerungen wecken.

E. Herde
M. Klement
C. Weber

Fahrt nach Taizé - Rückblick und Ausblick

Seit Ende der 90er Jahre fahren wir im Herbst eine Woche nach Taizé, dem kleinen Ort in Burgund, in dem Männer aus 25 Nationen verschiedener christlicher Konfessionen eine Gemeinschaft christlichen Lebens gegründet haben. Im Herbst 2004 sind wir wieder mit einer kleinen Gruppe dort gewesen.

Einige Reaktionen der Jugendlichen, die zum ersten Mal in Taizé gewesen sind, lauteten anschließend:

"Nächstes Jahr fahre ich wieder mit – ganz bestimmt und vielleicht kann meine Freundin, die evangelisch ist, ja auch mitfahren." "Das mit dem Beten drei Mal am Tag war gar nicht so schlimm, in die Kirche bin ich gern gegangen."

"So habe ich Glaube und Kirche noch nie erlebt, vielleicht sollten wir in unserer Kirche auch die Bänke abbauen und alle auf Teppichboden sitzen."

Jedes Jahr bin ich von neuem gespannt, ob besonders die Jugendlichen mit den drei Gebetszeiten von insgesamt knapp zwei Stunden pro Tag zurecht kommen, oder ob doch der ein oder die andere nach einigen Tagen die Nase voll hat. Meine Befürchtungen sind wieder nicht eingetroffen: die Jugendlichen, die nicht unbedingt alle ganz regelmäßige Gottesdienstbesucher sind, kommen mit den Gebeten gut zurecht, auch mit der ca. zehnmütigen Stille bei jedem Gebet. Auch an die schlichten Unterkünfte



Teilnehmer der Taizéfahrt
vom Oktober 2004

(Baracke oder Zelt für die ganz Coolen), die langen Schlangen beim einfachen Essen und die kleinen Arbeiten sind bald selbstverständlich geworden. Die Brüder Nikola und James aus Taizé, beide noch ziemlich jung, verstehen es, die Jugendlichen auch mit biblisch-religiösen Themen anzusprechen. Und dann lernt man ja durchaus auch noch viele Jugendliche aus anderen Gruppen kennen, so dass die Woche schneller vorbeigeht als man denkt.

Übrigens: Taizé ist nicht nur für Jugendliche und Erwachsene bis 30 gedacht. Auch "Senioren" – und das ist man in Taizé bereits ab 30!! – sind herzlich eingeladen! Jedes Jahr fährt auch eine kleine Gruppe Erwachsener mit, die ebenfalls über positive Erfahrungen berichtet. Möglicherweise macht das ja mehr Leuten Mut, im

Herbst eine Woche Taizé zu wagen. Neue und sehr intensive Erfahrungen sind garantiert! Nähere Informationen bei Michael Göcking und im Internet unter www.taize.fr.

Michael Göcking

Einladung

***Eine Woche in der Communauté
der Brüder von Taizé/Frankreich
So. 16. bis So. 23. Oktober 2005***

"Perspektivplan 2015"

– dieses Wort ist den hauptamtlichen Seelsorgern und Seelsorgerinnen in den Gemeinden unseres Bistums längst bekannt; es wird in den nächsten Jahren auch die Planungen und Gespräche in den Kirchenvorständen (KV) und Pfarrgemeinderäten (PGR) mitbestimmen.

Worum geht es? Und was ist mit "Perspektivplan 2015" gemeint?

Zunächst eine grundsätzliche Tatsache, die den Plan 2015 leichter verstehen lässt:

Fakt ist, dass in den kommenden Jahren die Finanzen in unseren Kirchengemeinden (aus ganz unterschiedlichen Gründen) geringer werden.

Und Fakt ist auch, dass die Zahl der

Priester, der Ordensleute, der hauptamtlichen Laien stetig zurückgehen wird.

Und darauf muss die Bistumsleitung reagieren; es wird höchste Zeit! Übrigens: das gilt nicht nur für unser Bistum Osnabrück; in anderen Bistümern – Münster, Essen, Hildesheim, Paderborn usw. – sind die o. g. Vorgänge eher noch heftiger.

Doch bleiben wir bei der Antwortsuche auf diese Entwicklungen in unserem Bistum:

Bischof und Generalvikar sprechen zwar von einem sanften und behutsamen Weg; aber in unseren Gemeinden verlangt auch dieser sanfte Weg ein entschlossenes und energisches Umdenken. Bei der Wegsuche sind zwei Vokabeln wichtig: "Gemeindeverbund" und "Pastoraler Raum".

Ziel ist: die 256 eigenständigen Kirchengemeinden von Glandorf bis Norderney und von Nordhorn bis St. Annen zu ca. 60 – 70 Pastoralverbänden zusammen zu führen.

Gemeindeverbund: d. h. 3 oder 4 oder 5 Gemeinden bleiben zwar selbständig, werden aber von einem Pastoralteam seelsorglich betreut. Leitwort: Soviel gemeinsam wie möglich, soviel selbständig wie nötig.

Pastoraler Raum: d. h. 4 oder 5 oder 6 (je nach Größe) selbständige Kirchengemeinden werden rechtlich aufgelöst und zu einer kirchenrechtlich neuen Gemeinde (mit einem KV und einem PGR) verbunden. Die Kirchen aber als Gottesdienstorte und -gebäude bleiben möglichst bestehen. Das könnte

z. B. im Plan 2015 so heißen: St. Matthäus Melle, St. Marien Buer, St. Marien Sondermühlen – wahrscheinlich werden noch weitere Gemeinden dazukommen – werden als selbständige Kirchengemeinden aufgelöst und bilden eine kirchenrechtlich neue größere Gemeinde mit mehreren Kirchen und Gottesdienstorten.

Jetzt muss niemand, der diese Überlegungen liest, aufgeregt und nervös werden! Ich habe hier in dieser bewusst "grobschnittigen Weise" die Richtung angedeutet, in die hinein die Bistumsleitung (und andere Bistümer schon längst) denkt.

"Kräfte bündeln, Ressourcen sparen" – so lautet ein betriebswirtschaftliches Leitwort, an dem Kirche auch nicht vorbeidenken sollte.

Über die finanziellen Konsequenzen dieser Planungen sprechen wir in der nächsten BRÜCKE. Dieser kleine Artikel will auf keinen Fall Verzagtheit und Entmutigung hervorrufen. Aber die innerkirchlichen Entwicklungen kommen schneller als wir es vermuten und als es manchem lieb ist. Da ist es gut, wenn wir einige neue Wege schon einmal andenken. Und dann: Vor einigen Wochen war Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. *"Habt keine Angst, ich bin bei Euch!"* – so der Pfingstgeist.

Dass wir in Gemeinden und Dekanat zu einem mutigen, ehrlichen und toleranten Gedankenaustausch kommen, das wünscht Ihr

Pastor H. Rickers

Aus den Kirchenbüchern

Wichtiger Hinweis betr. Veröffentlichung von Geburtstagen, Taufen, Trauungen, Jubiläen

In jedem Gemeindebrief sagen wir den Gemeindemitgliedern unsere Glück- und Segenswünsche, die in der jeweiligen Woche einen der o. g. Festtage feiern können. Viele freuen sich darüber. Aber es gibt auch Gemeindemitglieder, die eine Veröffentlichung nicht möchten. Wir bitten ganz herzlich darum, sich in dem Falle rechtzeitig an das jeweilige Pfarrbüro zu wenden, damit unser gutgemeinter Glückwunsch nicht auf Unwillen stößt.

ST. MARIEN BUER

Wir gedenken der Verstorbenen:

(7. November 2004 bis 11. Mai 2005)

Maria Bußmann,	47 J.	19.01.2005
Meißheideweg 10		
Albert Wallstab,	82 J.	30.01.2005
Gellerts Kamp 16		
Sofia Jesinskis,	89 J.	02.02.2005
Im Viele 15		
Hermann Lennart Oltmann,	77 J.	08.03.2005
Barkhausener Str. 103		
Heinrich Lönker,	89 J.	18.03.2005
Kampingring 4		
Bernhard Stüer,	88 J.	22.03.2005
Meller Str. 46		

Taufen und Trauungen fanden in dem o. g. Zeitraum nicht statt.

ST. MATTHÄUS MELLE

Wir gedenken der Verstorbenen:

(7. November 2004 bis 11. Mai 2005)

Maria Osterheider,	101 J.	13.11.2004
Hardachstift		
Maria Büscher,	83 J.	14.11.2004
früher Gerh.-Hauptm.-Str. 4		
Paul Thiel,	77 J.	22.11.2004
Suerdieckstr. 6		
Elisabeth Kellermann,	82 J.	25.11.2004
Pommersche Str. 36		
Maria Spreckelmeyer,	82 J.	27.11.2004
Im Kleinen Kamp 55		
Emma Kastens,	82 J.	29.11.2004
Dürrenberger Ring 16		
Erich Kirsch,	76 J.	05.12.2004
Borgholzhausener Str. 26		
Maria Klefoth,	85 J.	19.12.2004
Neuenkirchener Str. 39		
Marina Geers,	03 J.	25.12.2004
Aargauweg 12		
Elisabeth Nixdorf,	81 J.	26.12.2004
Eickener Str. 125		
Ignatz Honerkamp,	78 J.	30.12.2004
Bad Essen		
Horst Heinzl,	75 J.	02.01.2005
Grönenberger Str. 78		
Emma Mühlán,	84 J.	15.01.2005
Rehteich 19		
Johannes Brockmeyer,	95 J.	20.01.2005
Hardachstift		
Franz Kruck,	91 J.	03.02.2005
Bodelschwinghstr. 21		
Elisabeth Bramkamp,	99 J.	11.02.2005
Konradsheim		
Walter Groneick,	76 J.	07.03.2005
MzG-Str. 60		
Heinrich Hellige,	92 J.	21.03.2005
Konradsheim		

Gerhard Böhne, Heidbredeweg 11	69 J.	21.03.2004	Till Kleinken, Von-Behring-Str. 1 A	12.12.2004
Heinz Arnold Gartenstr. 21	80 J.	27.03.2005	Jana Pletz, Bohnenkampsweg 4	18.12.2004
Elisabeth Glane, Oststr. 38	93 J.	03.04.2005	Sebastian Kloß Vossiekweg 1	01.01.2005 (Erwachsenentaufe)
Gerhard Schürmann, Haferstr. 11	51 J.	15.04.2005	Finn Herbst, Kirchheim unter Teck	09.01.2005
Edmund Schultz, Gerhard-Hauptmann-Str. 12	47 J.	25.04.2005	Nevin Mosa Silo, Bruchmühlen	09.01.2005
Maria Gaukesbrink, Konradsheim	87 J.	26.04.2005	Leonard Gabriel Otrzonsek, Altenmeller Ring 23	16.01.2005
Maria Kreutz, Plettenberger Str. 24	92 J.	30.04.2005	Felix Schulke, Neuenkirchener Str. 4	16.01.2005
Rosa Franz, Borgholzhausener Str. 16	86 J.	01.05.2005	Lukas Detmer, Gesmolder Str. 110	06.02.2005
Willi Brune, Breslauer Str. 6	77 J.	03.05.2005	Noah Werges, Heinrich-Heine-Str. 2	06.02.2005
Heinrich Caspary, Dürrenberger Ring 16	92 J.	03.05.2005	Evans Imiomozo, An der Thomasburg 14	20.02.2005
Heinz Schürmann, Goldbrink 27	80 J.	05.05.2005	Grace Imiomozo, An der Thomasburg 14	20.02.2005
			Jean-Marc Ratzlaff, Flandernstr. 21	20.02.2005
			Maurice Ratzlaff, Flandernstr. 21	20.02.2005
			Milena Köster, Buersche Str. 100	27.02.2005
			Maarten Bode, Jeankamp 14	06.03.2005
			Celina Dröge, Felsenkellerweg 34	12.03.2005
			Jo Ann Dröge, Felsenkellerweg 34	12.03.2005
			Lennart Braunsmann, Altenmeller Ring 1	20.03.2005
			Farin Ebert, Neuenkirchener Str. 63	20.03.2005
			Jennifer Marie Roling, Nelkenweg 7	20.03.2005

Durch das Sakrament der Taufe wurden folgende Kinder u. Erwachsene in die Kirche aufgenommen:

(7. November 2004 bis 11. Mai 2005)

Aicha Ratzlaff, Flandernstr. 21	26.03.2005 (Erwachsenentaufe)
Jens Rosenkranz, Gesmolder Str. 40	26.03.2005 (Erwachsenentaufe)
Priscilla Maria Pöller, Allendorfer Str.	17.04.2005
Vanessa Widner, Rödinghausen	17.04.2005
Joelina Widner, Rödinghausen	17.04.2005
Rui Miguel Alves de Oliveira, Rosenkamp 7	01.05.2005
Amelia Utz, Waldstr. 89	01.05.2005

Trauungen

(vom 7. November 2004 bis 11. Mai 2005)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Sebastian Kloß, Melle und Sarah Geile, Melle	07.05.2005
Marcus Gerke, Melle und Corinna Brockmeyer, Melle	07.05.2005

ST. MARIEN SONDERMÜHLEN:

Wir gedenken der Verstorbenen:

(7. November 2004 bis 11. Mai 2005)

Siegfried Franke, Oberer Siedlungsweg 5	76 J.	08.11.2004
Kurt Mithöfer, Borgholzhausener Str. 96	67 J.	19.01.2005
Antonia Birke, Borgholzhausener Str. 112	92 J.	01.05.2005

Trauungen

(7. November 2004 bis 11. Mai 2005)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Benedikt Kuhlmann, Melle-Wellingholz. und Jennifer Hoffmann, Melle-Wellingholz.	06.05.2005
--	------------

Taufen fanden in dem o. g. Zeitraum nicht statt.

Neue Gemeindemitglieder

Wir möchten alle neu zugezogenen Mitglieder unserer Gemeinde herzlich willkommen heißen. Um Ihnen die Eingliederung bei uns zu erleichtern, möchten wir Sie freundlich bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir nennen Ihnen gerne Gruppen und Treffs, in denen Sie und Ihre Kinder sicher rasch Kontakt bekommen werden. Vielleicht finden Sie schon ein paar Anregungen beim Lesen dieses Heftes. Wir würden uns sehr freuen, Sie kennen zu lernen.

Informationen erhalten Sie bei Herrn Pastor H. Rickers (Telefon: 05422/9289200) oder im Pfarrbüro Buer (05427/326 oder 526). Außerdem liegt unser Gemeindebrief mit allen aktuellen Terminen wöchentlich in unserer Kirche aus.

Wer selbst keinen
inneren Frieden
kennt, wird ihn auch
in der Begegnung
mit anderen
Menschen nicht
finden.
(Dalai Lama)

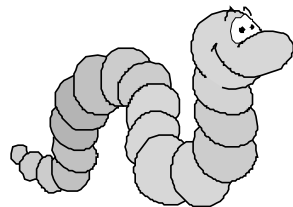
Kinderwochenende der kath. Jugend Sondermühlen

Am 16. und 17. April 2005 fand das Kinderwochenende der Jugend Sondermühlen im Landhaus statt. Am Samstag um 14.00 Uhr trafen die ersten Kinder ein. Als alle Kinder da waren, wurden sofort alle Sachen wieder gepackt und die Kinder machten eine "Reise durch die ganze Welt". In Form einer Spielekette wurden verschiedene Orte auf dem Globus bereist. Angesteuert wurden u. a. Paris, London, Siena, Rom und die Karibik. Als alle wieder wohlbehalten im Landhaus angekommen waren, wurde erst einmal gegrillt, um sich von den Strapazen dieser langen Reise zu erholen. Am Abend wurde dann das Lagerfeuer angezündet. Alle Kinder und Gruppenleiter saßen am Feuer und unterhielten sich oder sangen Lieder. Spät am Abend wurde noch

eine Nachtwanderung gemacht. Nach der Wanderung wurde es langsam ruhig im Landhaus. Die Kinder schliefen nach einem langen und anstren-



genden Tag schnell ein. Am nächsten Tag wurde um 8.00 Uhr geweckt. Nach dem Frühstück wurde der Gottesdienst in Sondermühlen besucht. Anschließend fand eine Schnitzeljagd von der Kirche bis zum Landhaus statt. Nach dem Mittagessen wurden die Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt.



Neues aus dem Kindergarten Altenmelle

Liebe Gemeinde,
anlässlich der Grönegau-Ausstellung 2004 wurde uns ein Gartenhaus geschenkt. Vor einigen Tagen wurde dieses neue Spielhaus von Herrn Seelhöfer und seinen Schülern aufgebaut. Bei herrlichem Sonnenwetter konnten wir es im Beisein von Herrn Pastor Rickers und etlichen Eltern einweihen. Der Elternbeirat hat für Getränke und einen kleinen Imbiss gesorgt. Die Kinder haben viele Ideen wie wir das neue Haus nutzen können, z. B. zum Picknick, zum Geschichten hören, zum Bilderbücher vorlesen oder zum gemeinsamen Singen. Unser Außengelände hat eine Bereicherung erfahren und darüber freuen wir uns sehr, denn immer wieder wird unsere Halle und das Spielgelände von Gemeindemitgliedern oder Schulen genutzt.

Ab August 2005 richten wir in Altenmelle eine Kleingruppe (bis 10 Kinder) für Kinder ab drei Jahren ein. Die Gruppe findet jeden Tag in der Zeit von 13.00 – 17.00 Uhr statt. Zur



Zeit sind noch Plätze frei. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Meier im Kindergarten. Tel.: 2746.

Am 16. Juni dürfen wir die Senioren der St.-Matthäus-Gemeinde zu einem bunten Nachmittag herzlich willkommen heißen. In der nächsten Brücke werden wir dann darüber berichten. Aufmerksam möchten wir Sie schon jetzt auf das 2. Altenmeller Sommerfest am 26. Juni machen. Wir würden uns freuen Sie auf dem Hof Kleine-Böse begrüßen zu dürfen. Ein großer Teil des Erlöses wird unserem Kindergarten zu Gute kommen. In Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen eine gute Zeit. Herzliche Grüße aus Altenmelle



Ihre Gabriela Meier



Weltjugendtag – der Countdown läuft

In wenigen Wochen ist es so weit, die Jugend der Welt wird zu Gast in Deutschland sein. Und nicht nur in Köln laufen die Vorbereitungen für diese 12 Tage auf Hochtouren, sondern auch bei uns in den Gemeinden.

Denn bevor die Jugendlichen am 15. August nach Köln aufbrechen, werden sie vom 10. bis 15. August in vielen Familien in unserem Gemeindeverbund zu Gast sein. Zu diesen Tagen der Begegnung erwarten wir ca. 70 junge Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt. In dieser Zeit sollen unsere Gäste deutsches Familienleben erfahren und unsere Region kennen lernen.

Das Programm während der Tage der Begegnung:

Am 10. August werden die Jugendlichen an der Ratsschule in Melle ankommen und von den Gastfamilien in Empfang genommen.

Am 11. August werden unsere Gäste, nach einem kurzen Morgenimpuls in der St.-Matthäus-Kirche, zunächst vom Bürgermeister im Rathaus begrüßt.

Anschließend nehmen sie an Ausflügen teil, die sie an verschiedene Ziele in der Region führen werden. Den Abend werden sie dann in den Familien verbringen.

Am 12. August findet der Tag des Sozialen Engagements unter dem Motto "Under Construction – Bau mit



an einer gerechten Welt" statt. An diesem Tag werden die Gäste an verschiedenen sozialen Aktionen in den Gemeinden arbeiten. Am Abend findet zum Abschluss des Tages noch ein Kultur- und Begegnungsfest unter dem Motto "Kulturen begegnen einander – ein buntes Fest" mit Live Musik, Kleinkunst etc. statt.

Am 13. August findet in Osnabrück unter dem Motto "Christ our peace" (Christus unser Friede) das Osnabrücker Weltjugendfest statt. Dieses Fest erstreckt sich über den ganzen Tag!

Zunächst sind alle Jugendlichen zwischen 16 und 30 Jahren eingeladen zusammen mit den Gästen am Morgen und frühen Nachmittag an einer Sternwallfahrt durch Osnabrück teilzunehmen, die entweder am St.-Petrus-Dom oder an der St.-Johann-Kirche in Osnabrück mit einem Friedensgebet zusammen mit dem Bischof bzw. dem Weihbischof und anschließendem Mittagessen auf dem Marktplatz bzw. im Schlossgarten endet. Von da aus pilgern alle weiter zur Illohshöhe, wo am Abend ein großer Gottesdienst mit Bischof Bode und Weihbischof Kett-

mann sowie vielen anderen Bischöfen aus aller Welt stattfindet.

Zu diesem Gottesdienst sind alle Gemeindemitglieder und Interessierte eingeladen. Anmeldungen sollten bis zum 3. August im Pfarrheim abgegeben werden. Anmeldeformulare mit näheren Informationen liegen im Schriftenstand in der Kirche aus! Am 14. August findet in den Gemeinden ein Gottesdienst mit den Gästen und Gastfamilien und anschließender Gemeindebegegnung statt. Der Nachmittag wird von den Familien gestaltet. Am 15. August findet im Grönenbergpark auf der Wiese vor dem Kreuz des Ostens ein großer Dekanats-Open-Air-Gottesdienst unter dem Motto "Wir sind gekommen ihn anzubeten" statt. Im Anschluss an diesen Gottesdienst werden unsere Gäste und die Jugendlichen unseres Dekanates nach Köln aufbrechen, um dort vom 15. August bis 21. August 2005 am XX. Weltjugendtreffen teilzunehmen.

Während der Tage in der Region rund um Köln erwartet die Jugendlichen ein buntgefächertes Programm in Städten wie Düsseldorf, Wuppertal, Bonn und Köln mit sicherlich einigen Höhepunkten wie z. B. die Abschlussmesse mit unserem Papst Benedikt XVI.

Jutta Dettmann

Es gibt keinen Weg zum
Frieden.
Der Friede ist der Weg.
(Mahatma Gandhi)

Kanutour vom 15. bis 23. Juli 2005

Am 15. Juli geht es wieder los: 30 Jugendliche und 7 Begleiter werden sich gemeinsam mit dem Bus nach Feldberg (Mecklenburgische Seenplatte) auf den Weg machen, um mit dem Kanu eine gemeinsame Wegstrecke von Campingplatz zu Campingplatz zurückzulegen.

Wenn am späten Freitagnachmittag die Zelte zum ersten Mal stehen, werden wir uns mit dem Manövrieren der Dreier- und Vierer-Kanadier vertraut machen. Schließlich werden an den nächsten Tagen sechs Etappen mit insgesamt mehr als 100 km (!!) zu bewältigen sein.

Am nächsten Morgen geht es dann richtig los: Aufstehen, Sachen packen, frühstücken, Zelte abbauen, Bulli und Hänger packen, zum nächsten Ziel paddeln, Bulli und Hänger auspacken, Zelte aufbauen, Sachen auspacken, Essen (kochen), ... in den Schlafsack fallen (!?). Dieser Tagesablauf wiederholt sich sieben Mal auf unserem Weg über die Seenplatte.

Wir fahren dabei in folgenden Orten Campingplätze an:

Feldberg – Dreetzsee – Lychen – Fürstenberg – Groß Quassow – Blankenförde – Kratzeburg.

In Fürstenberg werden wir einen Tag Pause machen. Dort können wir Kräfte für die folgenden Tage sammeln, den Ort erkunden oder uns im nahegelegenen Jugendzentrum sportlich betätigen (wer nicht genug kriegen kann!!!).

Auf den ersten Blick hört sich der Tagesablauf sehr anstrengend und überhaupt nicht nach Urlaub an. Doch wer schon einmal Kanu gefahren ist, der weiß wie erholsam es sein kann: Ohne Zeitdruck werden wir durch unberührte Natur paddeln und vielleicht eine Wasserschlange oder andere sel-



tene Geschöpfe sehen. Wir werden zusammenhalten müssen und viele Erfahrungen sammeln, wenn wir in Gruppen beim Kanufahren, Zeltaufbauen, Essen kochen, usw. zusammenarbeiten. Und letztlich werden wir froh sein nach Hause zu kommen: endlich ein eigenes Bett, ein eigenes Bad, ein Dach über dem Kopf, ein Kühlschrank und, und, und. Plötzlich sieht man die eigene Umgebung mit ihren Annehmlichkeiten mit ganz anderen Augen.

Aber eines ist sicher, wer mitfährt, der kann etwas erleben!!

Andreas Wegesin

Hedwigskreis

Am 8. Mai dieses Jahres jährte sich zum 60. Male das Kriegsende bzw. die Kapitulation Deutschlands. Es wurde viel darüber geschrieben und berichtet, und es wurden immer wieder Zeitzeugen gesucht. Sie können am eindrucksvollsten von den meist schrecklichen und unvorstellbaren Erlebnissen erzählen. Das Selbsterlebte vergisst man nie. Auch wir haben im Hedwigskreis Melle noch einige Zeitzeugen. Gibt man einen kleinen Anstoß, kommen alle Erinnerungen hoch. Selbst nach Kriegsende war die Not der Heimatvertriebenen groß. Die Schrecken des Krieges waren noch nicht verarbeitet, ohne Habseligkeiten und zu-

meist ohne Papiere war man in die Fremde transportiert worden.

Hier fühlte man sich eigentlich nur geduldet und lebte immer in der Hoffnung, eines Tages doch wieder in die Heimat zurückkehren zu können. In diese Situation hinein gründeten 1948 zwei ebenfalls vertriebene ostdeutsche Priester das Hedwigswerk in den Diözesen Paderborn und Osnabrück, das den Menschen eine Heimat im Glauben schaffen wollte. Es bildeten sich Hedwigskreise in den einzelnen Gemeinden, so in Melle am 9. August 1949 im Beisein von Vikar Brüggemann. Für die Heimatvertriebe-

nen wurden Wallfahrten eingerichtet nach Werl und Rulle eingerichtet.

Und da beginnt auch meine Erinnerung, wie inbrünstig gebetet wurde, um wieder in die Heimat zurückzugelangen.

Wie gesagt, noch leben einige Zeitzeugen in unserem Hedwigskreis, und es ist wichtig, dass sie von früher und ihren Erlebnissen erzählen können, dass ihre Traditionen, Gläubigkeit und Lieder Anerkennung finden. Viele ostdeutsche Katholiken haben die hiesigen Gemeinden bereichert. Wir wollen mit dem Hedwigskreis Melle einen monatlichen Gottesdienst halten, in dem auch ostdeutsche Lieder gesungen werden, immer am 3. Dienstag im Monat um 16.00 Uhr. Anschließend darf auch noch im Gemeindehaus miteinander erzählt werden. Herzliche Einladung auch an andere Gemeindeglieder.

Christa Panchyryz

"Zelten in anderen Welten – Eine spannende Reise durch die Zeit!!!"

... unter diesem Motto fahren auch dieses Jahr besonders mutige Abenteurer im Alter von **9 bis 13 Jahren** mit ins Zeltlager.

Von der geheimen Forschungsstation aus, die sich seit kurzem in **Altenfeld (Sauerland)** befindet, werden wir den Spuren der Dinosaurier folgen, in den Behausungen der Neandertaler woh-

nen und mit furchtbaren Piraten Schiffe kapern.

Damit eine solche Reise auch gut gelingen kann, hat sich ein Expertenteam **von 26 Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen** eingefunden. Unter der Leitung von Christian Klaphecke, Sebastian Schleef und Mario Birke tüfteln schon viele erfahrene Zeitreisende, aber auch ein paar neue Gesichter, mit frischen Ideen an der Zeitmaschine herum.

Bereits jetzt freuen sich alle ihre neue Errungenschaft auszuprobieren und fremde Welten zu bereisen. Aus einigen Berichten der schon dabei gewesenen GLs, wie man die Experten im Umgangssprachlichen nennt, erfahren wir von Christian N.: "Für jeden Zeitreisenden wird etwas dabei sein! Ich selbst habe schon gegen den schwärzesten aller Ritter gekämpft!" "Und ich habe schon mit dem Indianerhäuptling die Friedenspfeife geraucht, nachdem sie eine ganze Nacht lang unseren Stützpunkt belagert haben in der Hoffnung unser Banner zu klauen!" wirft Andrea H. ein. "Für uns Neuen wird es dieses Jahr genau so spannend wie für die jungen Abenteurer, da wir selbst nur einen kleinen Überblick haben, welche Zeiten auch wirklich bereist werden können", so Konstanze U. "Aber ich bin mir sicher, dass es für alle Beteiligten eine erlebnisreiche und vor allem unvergessliche Reise werden wird.", sagt Manuel G..

Trotz solcher gefährlichen Abenteuer lassen unsere Kochfrauen Marlies Timpe und Annegret Bolte es sich



nicht nehmen, uns auch dieses Jahr wieder in den **zehn Tagen** mit kulinarischen Raffinessen zu bezaubern. Sie sind sich sicher, dass sie aus den verschiedenen Zeitepochen einige gute Kochtipps erhalten werden und sich mit ihrem Fachkreis blendend austauschen können.

"Jetzt liegt es an den mutigen Abenteurern aktiv zu werden!!!", sind sich alle einig!

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und Dank der neuesten Erfindung ist es gelungen, die Zeitmaschine dieses Jahr besonders groß zu gestalten.

Es sind also noch Plätze frei und das Expertenteam und die Kochfrauen freuen sich über jedes weitere Mitglied!

Anmeldungen liegen im Schriftenstand der Kirche aus oder können im Inter-

net unter www.st-matthaeus-melle.de abgerufen werden.

Bis in die Zukunft ...

Eure GLs

Messdieneraufnahme in St. Matthäus Melle am 24. April 2005



Restaurierung der Klausing-Orgel

Dieser Bericht schließt an die Informationen in der Ausgabe Nr. 30 der "Brücke" von November 2004 an. Das ergiebige Projekt der Orgelrestaurierung entwickelt sich erfreulich weiter. Inzwischen zählt der Verein 106 Mitglieder. Das Spendenaufkommen beläuft sich auf über 70.000,00 €. Den aktuellen Stand können Sie jeweils am Spendenbarometer in der St.-Matthäus-Kirche ablesen. Der Förderverein ist sehr an weiteren Mitgliedern und / oder

Spenderinnen und Spendern interessiert. Dabei ist wichtig zu wissen, dass mit einem steigenden Spendenaufkommen eventuell auch die finanziellen Ressourcen der Kirchengemeinde (der Kirchenvorstand hat bis zu 100.000,00 € aus Eigenmitteln bewilligt) geschont werden. Beitrittserklärungen und Überweisungsvordrucke liegen im Schriftenstand der St.-Matthäus-Kirche aus. Hier noch einmal die Konto-Nr.: 101 808, BLZ 265 522 86, Kreissparkasse Melle. Mit Hilfe vieler Interessierter wird es gelingen, ein Spendenaufkommen von 100.000,00 € plus x zu erreichen.

Das Projekt stellt sich derzeit wie folgt dar:

Der Fachausschuss unter der Leitung von Prof. Rahe hat sich im vergangenen Jahr und bis zum März dieses Jahres intensiv mit der Restaurierung befasst. Angebote von sechs insbesondere auch in der Restaurierung historischer Orgeln erfahrenen Firmen wurden ausgewertet, Gespräche mit den Unternehmen geführt und Referenzobjekte besichtigt. Nach eingehender Prüfung und Diskussion aller relevanten Aspekte hat der Vorstand des Orgelbauvereins auf Vorschlag des Fachausschusses einstimmig beschlossen, dem Kirchenvorstand zu empfehlen, den Restaurierungsauftrag an die Orgelbaufirma Jürgen Ahrend in Leer zu vergeben. Bei der Firma Ahrend handelt es sich um eine der bedeutendsten Orgelbaufirmen im europäischen Raum. Sie hat

nachweislich viele historische Orgeln im In- und Ausland restauriert.

Die Angebotssumme (Festpreis) liegt knapp unter 600.000,00 €. Für einige Nebenarbeiten wurden Kosten von 10.000,00 € geschätzt. Zusätzlich entstehen Aufwendungen für die farbliche Gestaltung der Orgelempore und des Orgelgehäuses einschließlich notwendiger Vergoldungsarbeiten. Nach vorliegenden Orientierungsangeboten dürften die Kosten max. 50.000,00 € betragen. Hier sind aber noch weitere Untersuchungen in Abstimmung mit der niedersächsischen Denkmalpflege notwendig. Bei allen Überlegungen erscheint es wichtig, dass die Restaurierung unter Berücksichtigung sowohl historischer Befunde als auch einer späteren Gesamtkonzeption für den Kircheninnenraum erfolgt.

Für die intensive und ergebnisorientierte Arbeit gilt dem Fachausschuss ein herzliches Dankeschön.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorstehend genannten Beträge ein Investitionsvolumen von 660.000,00 €. Sie werden sich möglicherweise fragen, warum eine Orgelrestaurierung derart teuer ist. Nun, es liegt im Wesentlichen an dem hohen Anteil der manuellen Arbeiten, die über 75 % des gesamten Auftragsvolumens umfassen.

Wie sieht nun das Finanzierungs-konzept aus?

Zunächst einmal geht der Vorstand des Orgelbauvereins davon aus, dass 200.000,00 € aus Spenden, Beiträgen, Benefizveranstaltungen sowie

Eigenmitteln der Kirchengemeinde dargestellt werden können. Wie bereits berichtet, hat das Bistum Osnabrück einen Zuschuss von 20 % des Investitionsvolumens, max. 130.000,00 €, fest zugesagt. Damit ist praktisch die Hälfte des Finanzierungsbedarfes gesichert.

Darüber hinaus wurden Förderanträge an die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück, die Niedersächsische Lotto-stiftung und die Niedersächsische Sparkassenstiftung gestellt. Alle drei Stiftungen haben grundsätzliches Interesse an dem Projekt signalisiert und die Unterstützung vorbehaltlich entsprechender Gremienbeschlüsse in Aussicht gestellt. Über die Anträge wird voraussichtlich bis zu den Sommer-

ferien entschieden werden. Verschiedene andere Anfragen wurden allerdings auch abschlägig entschieden (z. B. Förderung aus EU-Mitteln oder durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt). Das Bistum Osnabrück hat das Fachkonzept der Orgelrestaurierung inzwischen genehmigt und auch die Genehmigung des Investitions- und Finanzierungskonzeptes insgesamt zugesagt, wenn die Finanzierung (weitgehend) gesichert ist.

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 22.02. dieses Jahres die Gesamtkonzeption beschlossen und

den Orgelbauvertrag unter dem Vorbehalt der kirchenaufsichtsrechtlichen Genehmigung unterzeichnet. Die Lieferzeit für die restaurierte Orgel beträgt max. 4 ½ Jahre, das heißt, dass die Orgel spätestens im Herbst 2009 fertiggestellt ist.



Professor Rahe und Herr Huhmann erläutern im Pfarrgemeinderat die überaus komplizierte Orgeltechnik und deren Reparatur

Zur finanziellen Unterstützung des Projektes sind auch in der Zukunft weitere Konzerte vorgesehen. Als herausragendes Konzert wurde, wie bereits angekündigt, eine Veranstaltung mit den Regensburger Domspatzen am 12. Oktober dieses Jahres fest vereinbart. Wir sind auf gutem Wege, die Kosten für dieses Konzert durch Sponsoren abzusichern, so dass der Erlös aus Eintrittsgeldern voraussichtlich ungekürzt für die Orgelrestaurierung zur Verfügung steht. Für die 54 "Domspatzen" werden Übernachtungsmöglichkeiten vom 12. auf den 13. Oktober

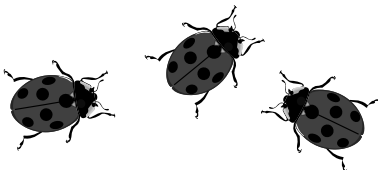
gesucht. Optimal wäre es, wenn sich 27 Familien bereit erklären könnten, für eine Nacht jeweils 2 "Spatzen" aufzunehmen. Darauf kommen wir rechtzeitig über den Gemeindebrief zurück.

Nun noch einige Formalien:

Die Jahresrechnung 2004 wurde von unserer Schatzmeisterin aufgestellt und von den Rechnungsprüfern geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Die Jahresrechnung wurde daher in der Mitgliederversammlung am 6. April dieses Jahres einstimmig genehmigt und dem Vorstand wurde Entlastung für das Geschäftsjahr 2004 erteilt. Unserer Schatzmeisterin gilt für ihre engagierte Arbeit ein herzliches Dankeschön, ebenso den Rechnungsprüfern.

Allen, die sich für das großartige Projekt engagieren, sei es als Mitglied oder als Spenderin oder Spender, ein herzliches Dankeschön.

Konrad Huhmann
Vorsitzender des Orgelbauverein



Bittprozession 2005 - Ein heißes Erlebnis

Alles wird weniger in der Kirche, denkt man. 1999 gingen noch ca. 30 Leute mit der Bittprozession und 2005, am 2. Mai? Auch das Wetter verhielt sich gerade das Beste.

Etwa 40 Teilnehmer waren es dann, die sich vom Hof Lütkemeyer gegen 19 Uhr auf den Weg zum Friedenskreuz machten! Neu war die tropische feuchte Wärme, die die Teilnehmer besonders im tropfnassen Wald doch beeinflusste. Und dort tummelten sich eben auch Scharen von Mücken, welche eine Menge von Abwehrbewegungen verursachten.

Aber sonst war alles wie immer: Eine gute, freundliche Stimmung, kräftige Gesänge, nachdenkliche Gebetstexte und eine frisch grünende Natur, die den Sonnengesang des Franziskus erleben ließ. Man ist froh, dass man dabei war.

Klaus Th. Frühauf

Verbände, Gruppen und Kreise in unseren Gemeinden und deren Ansprechpersonen

St. Matthäus Melle

Pfarrgemeinderat (PGR):

Klaus Frühauf, Fritz-Reuter-Str. 5,
Tel. 929950

Kirchenvorstand (KV):

Fritz Jelinek, Drift 14, Tel. 1654

Kath. Frauengemeinschaft (KFD):

Mechthild Weber, Tulpenweg 17,
Tel. 41109

Kolping: Johannes Frielinghaus,
Justus-Möser-Str. 42, Tel. 43400

Caritas: Barbara Kreiß,
Lübarser Str. 1, Tel. 1359

Hedwigskreis: Christa Panchyrz,
Wittenauer Str. 7, Tel. 1705

Kirchenchor: Veronika Pütker,
Zedernstr. 6, 49326 Gesmold,
Tel. 42584

Senioren: Hildegard Muhle,
Elf Stücken 19, Tel. 1540

Krankenhaus-Besuchsdienst

Christliches Klinikum Melle:
Past.Ref. Martin Walbaum,
Sandweg 2, Tel. 928920-14

Jugendschola:

Claudia Grieger-Tabeling,
MzG-Str. 11, Tel. 930624

Kinder-, Jugend- u. Messdienerarbeit:

Kpl. Frank Kribber, Kohlbrink 16,
Tel. 928721

Firmvorbereitung:

Past.Ref. Michael Göcking, Georg-
Brinkmann- Str. 10,
49326 Wellingh. Tel.: 05429/2180
oder 05422/928920-13

Erstkommunionvorbereitung:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Sandweg 2, Tel. 928920-14

Kirchliche Einrichtungen:

Christliches Klinikum Melle:

Riemsloher Str. Tel. 6030

Caritas-Sozialstation:

Dürrenberger Ring, Herr Schlüter,
Tel. 9893160

Caritashaus: Kohlbrink 8,

Frau Bonhaus, Tel. 9625950

Kindergarten Schürenkamp:

Schürenkamp 15, Frau Eickmeyer,
Tel. 42777

Kindergarten Altenmelle:

In den Büschen 26, Frau Meier,
Tel. 2746

Gemeindehaus: Kohlbrink 2,

Ehel. Seelhöfer, Tel. 41273

Küsterhaus: Kohlbrink 16,

Organistin Frau Aleksandra
Arkuszewska, Tel. 959499

Jugendheim: Schürenkamp 15 über Kpl.

F. Kribber, Kohlbrink 16, Tel. 928721

Landhaus Sondermühlen:

Laerbachwiesen 15 (Tel. 42702), über
Ingrid Wegesin, Tel. 44403

Pfarrhaus: Kirchstr. 4, Msgr. Dechant

Hermann Rickers, Tel. 928920-11

Pfarrbüro: Kirchstr. 4,

Frau Engelhardt, Tel. 928920-0;

Fax 05422/928920-22

www.st-matthaeus-melle.de;

email: info@st-matthaeus-melle.de

Ab sofort erfolgt die Terminvergabe
des Landhauses nicht mehr über
Hildegard Göcking sondern über Ingrid
Wegesin, Telefon: 44403.

St. Marien BuerPfarrgemeinderat (PGR):

Anita Barre, Wiehengebirgsstr. 50,
Tel. 05427/1955

Kirchenvorstand (KV):

Msgr. Dechant Hermann Rickers,
Tel. 05422/928920-11 oder 928920-0
u. Barbara Peuser, Büscherheide 21,
Tel. 05427/6132

Kath. Frauengemeinschaft (kfd):

Gisela Grieger, Lauensteinstr. 6,
05427/1778

Pfarrbüro: Hilgensele 47,

Frau Klußmann, Tel. 05427/326 oder
05427/526

Krankenhaus-BesuchsdienstChristliches Klinikum Melle:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Sandweg 2, Tel. 928920-14

Kinder-, Jugend- u. Messdienerarbeit:

Kpl. Frank Kribber, Tel. 928721

Firmvorbereitung:

Past.Ref. Michael Göcking,
Tel.: 05429/2180 o. 05422/928920-13

Erstkommunionvorbereitung:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Tel. 928920-14

St. Marien SondermühlenPfarrgemeinderat (PGR):

Herbert Bockrath,
Nordenfelder Weg 59, Tel. 44418

Kirchenvorstand (KV):

Msgr. Dechant Hermann Rickers,
Tel. 05422/928920-11 o. 928920-0
und Hans-Kurt Kellermann,
Nordenfelder Weg 61, Tel. 41675

Pfarrbüro:

über St. Matthäus Melle, Tel. 928920-0

Kath. Frauengemeinschaft (kfd):

Hildegard Morkötter, Fuchskamp 3,
Tel. 43109

Senioren: Thekla Mestemacher,
Nordenfelder Weg 72, Tel. 1317

Krankenhaus-BesuchsdienstChristliches Klinikum Melle:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Sandweg 2, Tel. 928920-14

Kinder-, Jugend- u. Messdienerarbeit:

Kpl. Frank Kribber, Tel. 928721

Firmvorbereitung: Past.Ref.

Michael Göcking, Tel.: 05429/2180
oder 05422/928920-13

Erstkommunionvorbereitung:

Past.Ref. Martin Walbaum,
Tel. 928920-14

Der Trauer einen Ort geben

Am Samstag, dem 4. Juni, ist um 14.00 Uhr im Christlichen Klinikum zum zweiten Mal ein ökumenischer Abschiedsgottesdienst für Eltern und Angehörige von Kindern, die zu früh geboren wurden, um leben zu können. Anschließend findet eine Beisetzung der fehlgeborenen Kinder auf dem Meller Friedhof statt. Herzliche Einladung an alle, die sich betroffen fühlen.

<p>Gott kennt dein Gestern, gib ihm dein heute, er sorgt für dein Morgen. (E. Modersohn)</p>
--

Termine Termine Termine

Sie halten jetzt die neue "BRÜCKE" in der Hand. Hoffentlich steht für Sie einiges Lesenswertes darin. Uns geht es immer wieder darum, über Pläne, Entwicklungen und Vorgänge in den Gemeinden zu berichten. Nicht selten ist es wichtig, dass noch vor uns liegende Termine rechtzeitig in unserem Kalender "landen", damit wir sie dann wahrnehmen und berücksichtigen können. Hier nun einige Termine, die (vielleicht!) für Sie in den nächsten Wochen und Monaten wichtig sein können:

Sa./So.	28./29.05.		die neue "BRÜCKE" erscheint
Montag	30.05.	19.30 h	gemeinsame PGR-Sitzung Gemeindeverbund Matthäus (Mt) – Buer – Sondermühlen (SM)
Sonntag	05.06.	10.30 h	VorstellungsGD der Firmling in Mt
Samstag	11.06.	18.00 h	Familienmesse in Buer
Sonntag	12.06.		Ausflug der St. Marien-Gemeinde Buer zum Kloster, Lage, Dümmer See u. a.
Mittwoch	15.06.		Radtour der kfd Melle
Montag	20.06.	19.00 h	Teamer-Treffen Weltjugendtag (WJT)
Sonntag	26.06.		Sommerfest des KiGa Altenmelle
Mittwoch	29.06.	15.00 h	Besinnungsnachmittag Caritaskreis SM
Samstag	02.07.		Dekanatsturnier Fuß- u. Volleyball in Eicken
Sa./So.	09./10.07.		Telgter Wallfahrt
Mittwoch	13.07.		Beginn des Sommerzeltlagers (bis 22.7.)
Mittwoch	10.08.-		WJT in Osnabrück und Gemeinden
Montag	15.08.		der Diözese

Termine Termine Termine

Montag	15.08. -		WJT in Köln (zum Weltjugendtag erscheinen im wöchentlichen Gemeindebrief aktuelle Termine)
Sonntag	21.08.		
Montag	15.08.		Sternwallfahrt der kfd nach St. Annen
Dienstag	23.08.		Radtour PGR und KV SM
Donnerstag	25.08.		"Ansingen" des Kirchenchores
Dienstag	30.08.-		Baltikum-Fahrt Mt
Donnerstag	08.09.		
Sonntag	11.09.	17.00 h	Konzert der Nieders. Spark. Stiftung in der Mt-Kirche
Samstag	17.09.		Eucharistiefeier mit Senioren und Kranken im Andachtsraum des Christl. Klinikums (CKM)
Mittwoch	21.09.		JHV der kfd Mt
Sonntag	25.09.		Patronatsfest St. Matthäus Melle
Dienstag	27.09.		Benefiz-Konzert der Meller Chöre (für Meller Tafel) Mt.-Kirche
Sa./So.	01./02.10.		Kinderbibeltag in SM
Sonntag	02.10.		50 Jahre Marienkirche Buer – Festl. Geburtstag
Samstag	08.10.		"Nacht der offenen Kirchen" – Musik/Chöre
Mittwoch	12.10.		Konzert Regensburger Domspatzen Mt.-Kirche
Samstag	15.10.	18.00 h	140 Jahre Kolpingfamilie Melle Gottesdienst; anschließend Tanz im Gemeindehaus